

Notizen zur Exkursion zur Krebszuchtanlage Fischer-Verein Thalwil

7. Juli 2010

TeilnehmerInnen:

Peter Hohler (Zeinigen), Markus Kasper und Martin Hohermuth (Möhlin). Ueli Irmiger (Hottwil), Urs und Monika Leber (Wil), Peter Jean-Richard (Aarau)

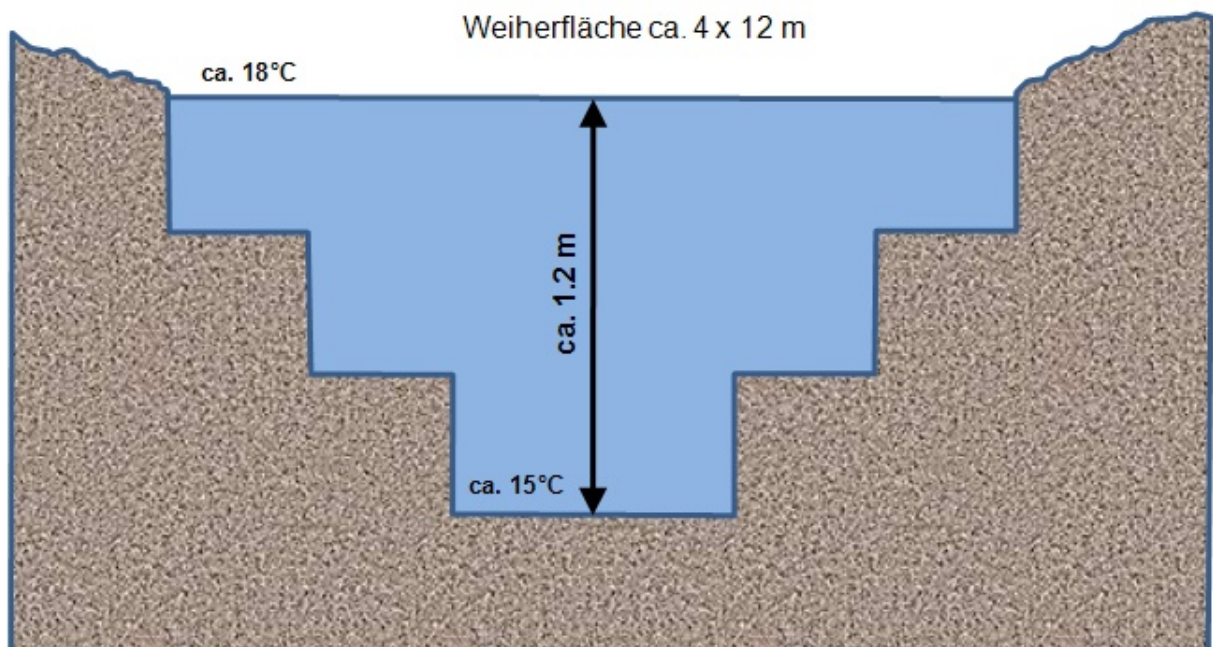
Gastgeber: Rolf Schatz und Ernst Hangartner

Krebsweiher

Steinkrebse aus Wildfängen (aus 3 Gewässern der Umgebung) werden in Folien-Weiher gehalten (zurzeit etwa 45 Weibchen und 30 Männchen). Die tragenden Weibchen werden vor dem Schlüpfen der Jungkrebse in die Zuchtanlage im alten Wasserreservoir gebracht.

Ausbeute: etwa 30 Weibchen mit Eiern, davon tragen etwa 20 Weibchen eine normale Eiermenge und 10 Weibchen haben nur wenige Eier.

Die Trennung der Jungkrebse von den Weibchen erfolgt via Lochplatten im Aquarium. Danach Rückführung der Weibchen in die Zuchtanlage und Besatz mit den Jungkrebsen.



Der Weiher ist über eine Quelle (3 l/min) und Sickerleitung gespiesen (max. 20 l/sec). Er ist ablassbar (mit Abwanderschutz).

Weiher ist mit Schnurgespann gegen Graureiher geschützt und mit Netz beschattet (zur Zeit ca. 45% Beschattung).

Algen werden mit Mittel ‚Algenkiller‘ bekämpft.

Futter: Eglifilet, Kartoffeln gekocht, Forellenfutter (im laufenden Jahr kein Zusatzfutter mehr verwendet).

Krebszuchtanlage

Quellwasser aus alter Trinkwasserquelle. Anlage in altem Wasserreservoir von Langnau am Albis.

Quellwasser wird entgast.

5 von einander unabhängigen Beckenanlagen. Wasserzirkulation mit Filtrierung, wenig Frischwasserzugabe.

Wasser elektrisch temperiert.

Je Becken werden ca. 5 tragende Weibchen gehalten

Trennung der Jungtiere durch durchbohrte Bodenplatten aus Plexiglas

Ausbeute etwa 200 Jungkrebse je Becken

Fütterung mit tiefgefrorenem Planktonfutter

Besatz mit Jungkrebsen

Zeitpunkt: Herbst in geeignete Bäche, die keine Krebse (mehr) haben.

Erwartete Besatzmenge: ca. 1000 Jungkrebse, aufgeteilt in zwei Bäche

Finanzierung

Bund: 20'000

Kanton ZH: ca. 1'000

Andere: 40'000

Verschiedenes

Inventare des Fischerei-Vereins Thalwil zeigen, dass noch etwa 15 % der Bäche Steinkrebse aufweisen.

Bilder

Krebsweier:



Entleerschacht
mit Überlauf:



Hilfsmittel:



Becken für Muttertiere:



Becken für Jungkrebse:

